Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 40 (1933)

Heft: 1

Artikel: Jahreswende 1932/1933

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1. 40. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Januar 1933

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Jahreswende 1932/1933. — Erholung in der internationalen Textilindustrie. — Internationale Seidenvereinigung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten elf Monaten 1932. — Ausfuhrzoll für gebrauchte Baumwollwebstühle. — Estland. Zolltarif. — Niederlande. Keine Zollerhöhung. — Rumänien. Einfuhrkontingentierung. Handelsverbindung. — Haiti. Zollerhöhung. — Schweiz. Aus der Seidenindustrie. — England. Die Textilindustrie in Schottland. — Lettland. Die Seidenindustrie. — Oesterreich. Hilfe für die Vorarlberger Stickereiindustrie. — Polen. Eine schweizerische Seidenfärberei und -Appretur. Drohende Schließung der größten Textilfabrik. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalt Zürich vom Monat November 1932. — Naturseide in Italien. — Die italienische Seidenzucht in der Krise. — Die Regelung der Fadenspannung auf Spulmaschinen. — Das Auflegen der Kette am mechanischen Webstuhl. — Marktberichte. — Firmennachrichten. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Personelles. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten.

Jahreswende 1932/1933

Zu Beginn des vergangenen Jahres bemerkten wir in unserem „Rückblick/Ausblick", daß das Jahr 1931 für lange Zeit wohl das schwerste Krisenjahr in unangenehmer Erinnerung bleiben werde. Heute lautet die allgemeine Feststellung: 1932 war noch schlimmer! Die gewaltige Wirtschaftskrise hat sich im vergangenen Jahr noch weiter ausgedehnt und verschärft. Das gegenseitige Mißtrauen, das schon zu lange seine verderbliche Wirkung ausübt, wurde durch neue verhängnisvolle Maßnahmen noch mehr gesteigert, wodurch Handel und Wandel immer mehr erschwert, ja fast unmöglich gemacht wurden.

Für unser kleines Land, das für seine hochentwickelte Industrie auf den freien Handel und den Weltmarkt angewiesen ist, hatten die, auch uns aufgezwungenen, einem übertriebenen Schutzbedürfnis, wenn nicht einem irregeleiteten Nationalismus entsprungenen Maßnahmen eine ganz verhängnisvolle Wirkung. Wir lassen hier einige Zahlen sprechen. In den ersten elf Monaten 1932 betrug unsere Ausfuhr an Seidenstoffen 7415 q im Werte von 26,237,000 Fr., gegenüber 16,905 q im Werte von 85,734,000 Fr. in derselben Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr von Seidenbändern sank von 2439 q im Werte von 10,775,000 Fr. auf 1734 q im Werte von 6,622,000 Fr. Wenn auch durch den Preisfall der Rohmaterialien ein allgemeiner Rückgang der Preise auch für die Fertigfabrikate eingetreten ist, so zeigt der Rückgang der Ausfuhrmengen ein geradezu erschreckendes Bild, beträgt er doch bei den Seidenstoffen über 56, bei den Seidenbändern fast 30 Prozent.

Ganz ähnlich lauten die Ergebnisse unserer andern auf die Ausfuhr angewiesenen Industrien. Wir erwähnen die Baumwoll- und die Stickerei-Industrie, die Uhrenindustrie, deren Lage katastrophal geworden ist, so daß der Bund verschiedene Male mit Hilfsmaßnahmen eingreifen mußte. Eine Unterstützung in größerem Ausmaße hat der Bund auch der ostschweizerischen Stickereiindustrie zuteil werden lassen. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie hat ebenfalls ganz bedeutende Ausfuhr-Rückgänge zu verzeichnen. So sank z. B. die Menge der ausgeführten Webereimaschinen in den ersten elf Monaten 1932 auf 36,831 q, während sie in derselben Zeit des Vorjahres noch 54,769 q betragen hatte: Ausfuhrrückgang rund 33 Prozent. Nur die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Industrie konnte in derselben Zeit ihre Ausfuhrmenge etwas steigern.

Diese wenigen Zahlen zeigen zur Genüge, wie zerstörend die Krise auf die schweizerische Wirtschaft wirkt, wodurch denn auch die Zahl der Arbeitslosen sehr stark in die Höhe gegangen ist. Vom Bundesamt für Industrie und Arbeit wird sie gegenwärtig auf rund 65,000 beziffert.

In diesem Zusammenhang darf wohl auch auf den Vorbericht des internationalen Arbeitsamtes in Genf hingewiesen werden, welcher der demnächst beginnenden außerordentlichen Arbeitslosenkonferenz unterbreitet wird. Darnach schätzt das Internationale Arbeitsamt die Zahl der Arbeitslosen auf mindestens 30 Millionen, die notdürftig zu erhalten, die Staaten ungeheure Summen kosten, während die als Kaufkraft verloren gehende Gesamtsumme an Gehalts- und Lohneinbuße mit weit über 100 Milliarden Goldfranken zu bewerten sei. —

Es ist daher verständlich, und nicht nur ein Schlagwort, von einem Versagen der Wirtschaft zu sprechen, aber auch die Politik der Nachkriegszeit hat bisher versagt! Unter dem ungeheuren Druck der Not scheint sich nun doch der Gedanke durchzudrängen, daß der Kampf Aller gegen Alle nur zum Verderben führt, und einzig Vertrauen und wirtschaftliche Freiheit der Krise ein Ende bereiten und die Menschheit wieder vorwärts bringen können.

Hoffentlich bringt uns das neue Jahr den so notwendigen Wirtschaftsfrieden und die Völkerverständigung! H.

Erholung in der internationalen Textilindustrie

Von Dr. A. Niemeyer

Der Eindruck, daß in der Welttextilindustrie die Zeit des Niederganges vorüber ist, verdichtet sich immer mehr. Ja, mannigfache Anzeichen sprechen dafür, daß in einigen Ländern bereits die konjunkturelle Aufwärtsbewegung begonnen hat. Die allgemeine Festigung des Weltmarktes wird sich zwar langsam und höchstwahrscheinlich unter Schwankungen vollziehen, aber es ist nicht mehr zu befürchten, daß der Weltmarkt in seine frühere Erstarrung zurücksinken oder gar einem noch tieferen Abgrund zusteuern wird. Die Textilrohstoffmärkte mußten nach der stürmischen Sommerhausse enttäuschen, weil die ungewöhnlichen Preissteigerungen dem Verbrauch noch nicht entfernt angemessen waren, doch ist